

Als „Conradus Tockler de Nurenberga“ wurde er im Sommer 1493 in Leipzig immatrikuliert. Im Winter 1494 wurde er Baccalaureus, im Winter 1501 Mag. artium, 1509 Baccalaureus, 1512 Doctor medicinae. Im Sommer 1512 war er Rektor, 1525 Vizekanzler. Am 1. Mai 1515 wurde er auf Befehl Herzog Georgs verhaftet, dem Meißner Bischof überantwortet und ein ganzes Jahr lang, bis zur Ostermesse 1516, gefangen gehalten, darauf am 27. April 1516 auf einmütigen Fakultätsbeschuß hin suspendiert, „ea racione, quia esset vehemens suspicio de eo, quod moniali in Misna debuisset dedisse medicinas provocantes aborsum“. Er konnte sich von dem Verdachte nicht hinreichend reinigen, ward aber 1521 doch wieder mit der Fakultät ausgesöhnt¹⁾.

Der anonyme Verfasser der lange Wimpina zugeschriebenen „Centuria scriptorum insignium, qui in celeberrimis, praesertim Lipsiensi, Wittenbergensi, Franfordiana ad Oderam academiis . . . floruerunt“, verzeichnet von den Schriften, die Tockler verfaßt habe, folgende zwei: In perspectivam communem lib. I. In sphaeram materialem lib. I.²⁾ Von diesen kann ich die zweite in einem Druck des Martin Landsberg in Leipzig vom Jahre 1509 nachweisen: „Textus Spere materialis Joannis de Sacrobusto cum lectura Magistri Norici in florentissimo Lipsensi gymnasio nuper exarata“. Der Centuriator fährt fort: „Et iudicia edidit singulis annis“. Von diesen Kalendern waren bisher nur folgende bekannt: 1. Kalender („Aderlaßstaffel“) auf 1508; Großfolioblatt mit Holzschnitt unten; roter und schwarzer Druck; defektes Exemplar in München (Weller, Repertorium typographicum, Nördlingen 1864, Nr. 392), 2. Kalender auf 1509; Großfolioblatt mit kleinem Holzschnitt unten; roter und schwarzer Druck; Exemplar in München (Weller Nr. 438); 3. „Practica Lipssensis. Teutsch“ auf 1515; 8 Quartblätter; auf Titel und am Schlusse Holzschnitte; Exemplar in Erlangen (Weller Nr. 938; Supplement I, Nördlingen 1874, S. 13). Dazu hat sich nun vor kurzem in der Zwickauer Ratsschulbibliothek ein Kalender, d. h. wieder in der Hauptsache eine Aderlaßtafel, auf das Jahr 1513 gefunden oder vielmehr wiedergefunden.

rich Zarncke, Die urkundlichen Quellen zur Geschichte der Universität Leipzig in den ersten 150 Jahren ihres Bestehens: Abhandlungen der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wissenschaften III (Leipzig 1657), 878 und Urkundenbuch der Univ. Leipzig 1409—1555 = Cod. dipl. Sax. reg II, 11 (Leipzig 1879), 485f. Nr. 362.

¹⁾ Zarncke a. a. O. S. 882.

²⁾ Vita Nr. LIX. Ich benutze die erste von Joh. Joachim Mader aus Hannover besorgte Ausgabe. Vgl. Joseph Negwer, Konrad Wimpina (Breslau 1909) S. 243 ff.